

DIAPHANES



**BÜCHER
FRÜHJAHR 2022**



»Avatare verlieben sich, Melancholische Mischwesen befragen das Universum. Wenn es das Gegenteil von Doomscrolling gibt, ist es dieser Roman.« Joshua Groß

»Eine literarische Überschussmaschine. Das Hirn kommt den Augen beim Lesen kaum hinterher. Rudi Nuss leitet den *glitch turn* der deutschsprachigen Literatur ein.« Juan S. Guse



Rudi Nuss

Die Realität kommt. Roman

272 S. ■ gebunden ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-0358-0508-6

€ 24,- (D) ■ € 24,70 (AT)

März 2022



WG 1 112

Längst sind virtuelle Welten genauso real wie die Lebenswelten virtuell. Conny lebt am Strand in der Nähe einer kleinen deutschen Küstenstadt, in der sie mit ihren Freunden Nikita und Wolfgang aus angeschwemmtem Müll Drogen destilliert. In der einst marktmächtigsten VR namens Avalon, die längst nicht mehr gewartet wird, lernt Conny den großen Vogel Marlo kennen. Zusammen mit ihren Freunden machen sie sich auf, um nach der letzten Kopie der sowjetische Utopie-VR Arkadi 3 zu suchen, in der das Licht weich und das Leben noch weicher ist – während gleichzeitig immer mehr Menschen in den tiefen Wasserbecken der »Neuen Immersion« verschwinden, um die reine Wirklichkeit zu erleben.

Die Realität kommt ist mit seinem Überschuss an Realitäten alternative Medien-Geschichte und transformative Literatur at its best – und ein zutiefst gegenwärtiger Roman, der vom Einfluss der Digitalität auf seine Protagonisten genauso erzählt wie von deren materiellen Auswirkungen in Form von Elektroschrott, vom Netz als anarchistischer Utopie wie von der völligen Kapitalisierung jedes digitalen Winkels – aber auch davon, dass »unter all den Schichten aus Lethargie noch ein Herz schlägt«.

Rudi Nuss (*1994 in Berlin) studierte Literaturwissenschaften in Potsdam und Berlin. Beim 24. open mike erhielt er den taz-Publikumspreis und 2020 das Literaturstipendium des Berliner Senats. Er ist Redakteur bei *Die Epilog – Zeitschrift zur Gegenwartskultur*. *Die Realität kommt* ist sein erster Roman.



»Schreiben heißt nicht, etwas schon Vorhandenes zu beschreiben, sondern Raum zu geben, in dem Dinge erscheinen können, in Verwandtschaft treten können, Anleihen beieinander machen können – in aller Freundlichkeit.«



Lilian Peter

Mutter geht aus. Essays

272 S. ■ Broschur ■ 11,8 x 19 cm

ISBN 978-3-0358-0513-0

€ 20,- (D) ■ € 20,60 (AT)

März 2022

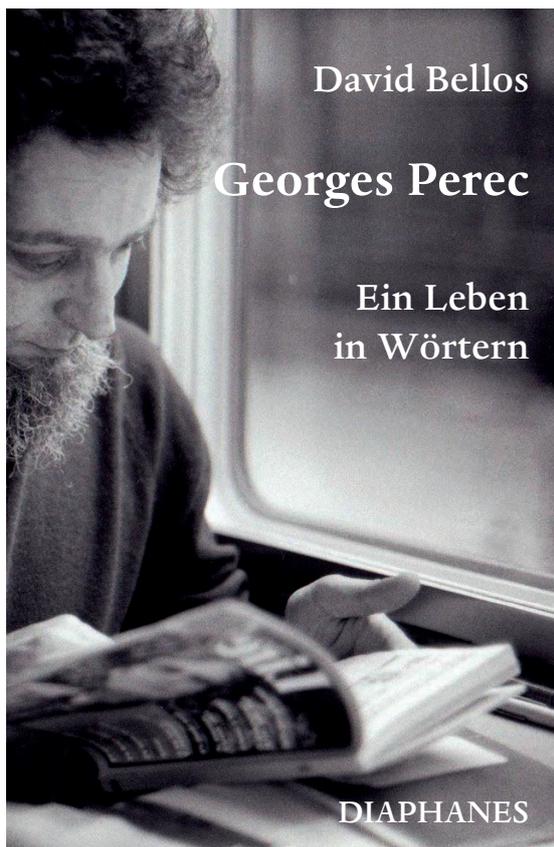


WG 1 112

Die in diesem Buch versammelten poetischen Essays streuen in Herkunft und Träumen, durchmessen Texte und Bilder, reisen in vergessene und vollkommen neue Gefilde. Sie spannen weite und feine Bögen: vom Spielen als Kind im Haus der Großmutter zu Thomas Mann'schen Familienkonstellationen, von Momenten der Flugangst zur Geschichte der Lufthansa, von toten Nonnen in der Gruft neben dem Schulkeller zu den märchenhaften Wolfsfrauen germanischer Mythologien, von der Kulturgeschichte des Verbeugens zum Murmeln der tausend Dörfer, aus denen Tokyo besteht, bis hin zur Ablehnung eines von Herrn Hegel offerierten Heiratsantrags...

Rasant und verschlungen, stets auf Um- und Abwegen denkend, erzählen diese Essays von machtvollen Zuschreibungen an »Weiblichkeit«, mit dem insistenden Anliegen, diese konsequent umzudeuten und in ein literarisches Programm der Zukunft zu verwandeln. Denn entgegen des ihm gegenwärtig zugewiesenen Schattendaseins ist der Essay für Lilian Peter die freieste und für Innovation wie Intervention offenste literarische Form. Er kann und darf alles: Erzählen, Denken, Sammeln, Lesen, Dichten... Und gerade in seiner Unvorhersehbarkeit entfaltet er all seine Kraft.

Lilian Peter studierte einige Semester Klavier an der Musikhochschule München, es folgte ein Studium der Philosophie und Musikwissenschaft mit einem Ausflug ins Altgriechische in Wien, Tübingen und Heidelberg. Nach einem weiteren Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und längeren Auslandsaufenthalten lebt sie heute als Schriftstellerin, Klavierlehrerin und Übersetzerin zumeist in Berlin.



David Bellos

Georges Perec. Ein Leben in Wörtern

Aus dem Englischen übersetzt von Sabine Schulz

732 S. ■ zahlr. Abb. ■ gebunden, Fadenheftung ■
farb. Lesebändchen

13,5 x 21 cm ■ ISBN 978-3-0358-0281-8

€ 42,- (D) ■ 43,20 € (AT)

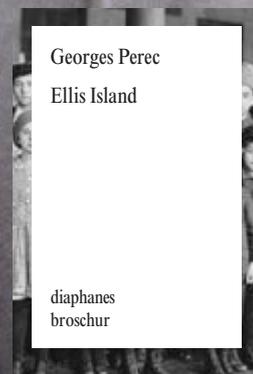
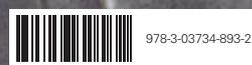
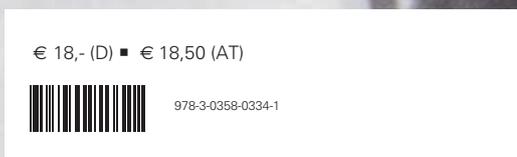
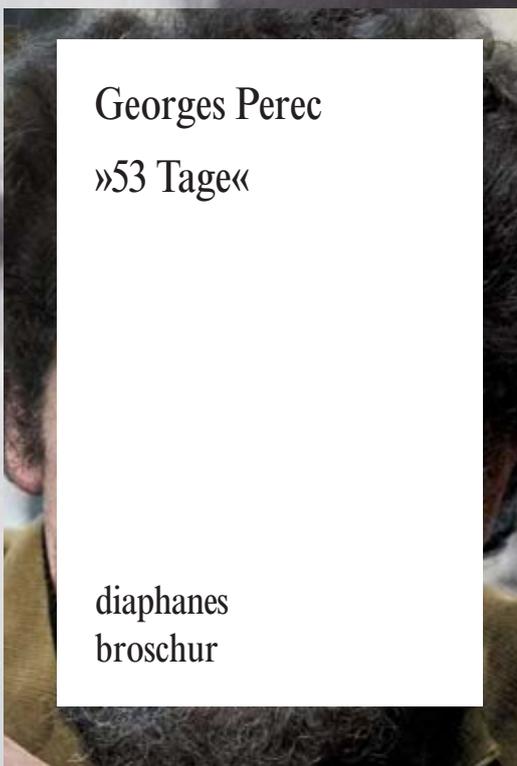
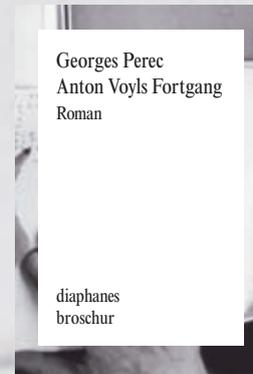
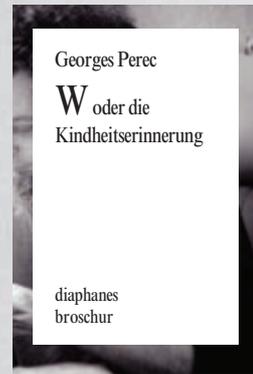
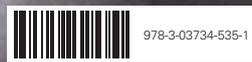
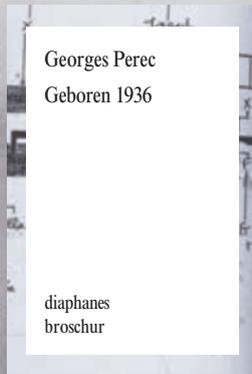
April 2022

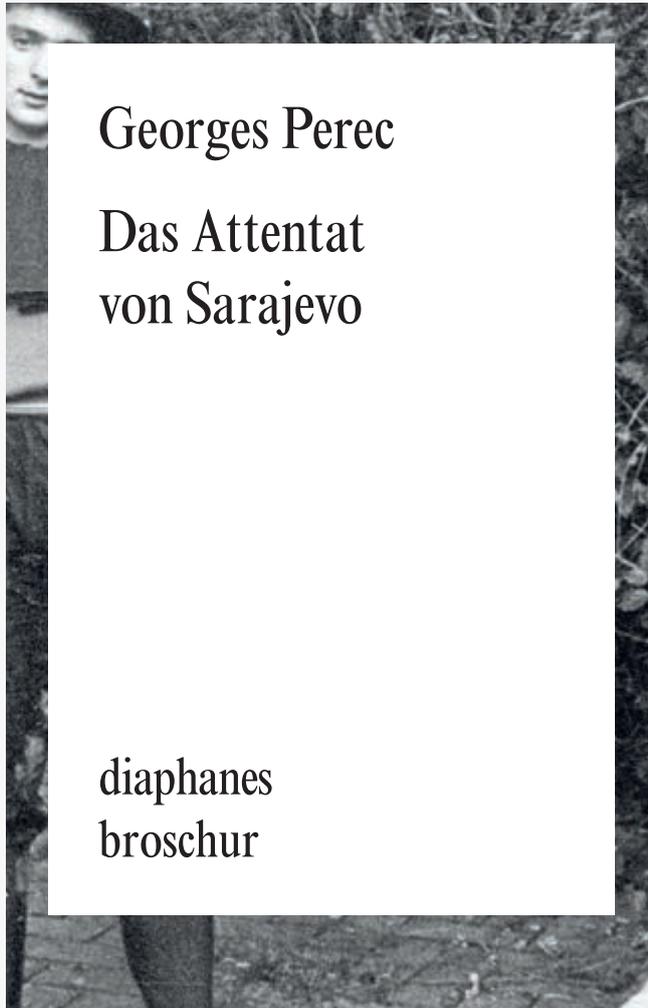


WG 1 951

In seiner fesselnden Biographie gelingt David Bellos ein immer wieder erstaunliches Porträt des Menschen und Autors Georges Perec wie auch ein facettenreiches Gesellschaftstableau. Neben den zentralen Wegmarken von Percs Leben – seine jüdische Herkunft und das damit verbundene Kindheitsschicksal, die Pariser Szene um die Gruppe Oulipo, Freund- und Liebschaften, der große Erfolg von *Das Leben Gebrauchsanweisung*, der frühe Tod nach kurzer Krankheit – sind es unzählige, wenig bekannte Details, die das Buch zu einem wahren Schlüsselbund für das Verständnis einer bis heute unerschöpflichen Literatur machen. Sind es doch die Wörter und Buchstaben, Einschnitte und Nahtstellen, Knoten und Löcher, Enden und Schleifen, die jenseits einer linearen Chronologie dieses Leben und Werk verbinden. Entstanden ist ein regelrechter Roman eines Lebens, der präzise, elegant und unterhaltsam erzählt und so den immer zahlreicher werdenden Perec-Lesern einen Ausnahmeschriftsteller näherbringt. Die hier erstmals in deutscher Sprache vorgelegte Biographie stützt sich auf die im Original noch nicht erschienene, vollständig revidierte und ergänzte Neuausgabe und stellt so den letzten Stand der Forschung dar.

David Bellos ist Übersetzer und Übersetzungstheoretiker, Professor für Romanistik, Französische Literatur und Komparatistik an der Princeton University. Seine jahrelangen, für diese Biographie gemachten Recherchen führten zur Entdeckung von zwei frühen, verschollen geglaubten Romanmanuskripten (*Der Condottiere* sowie *Das Attentat von Sarajevo*), deren Abschriften Perec an einen Belgrader Jugendfreund geschickt hatte.





Georges Perec

Das Attentat von Sarajevo

diaphanes
brochure

Georges Perec

Das Attentat von Sarajevo

Aus dem Französischen von Jürgen Ritte

176 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-0358-0515-4

€ 14.- (D) ■ 14,40 € (AT)

April 2022



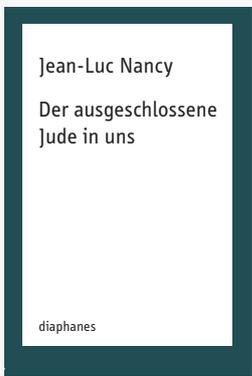
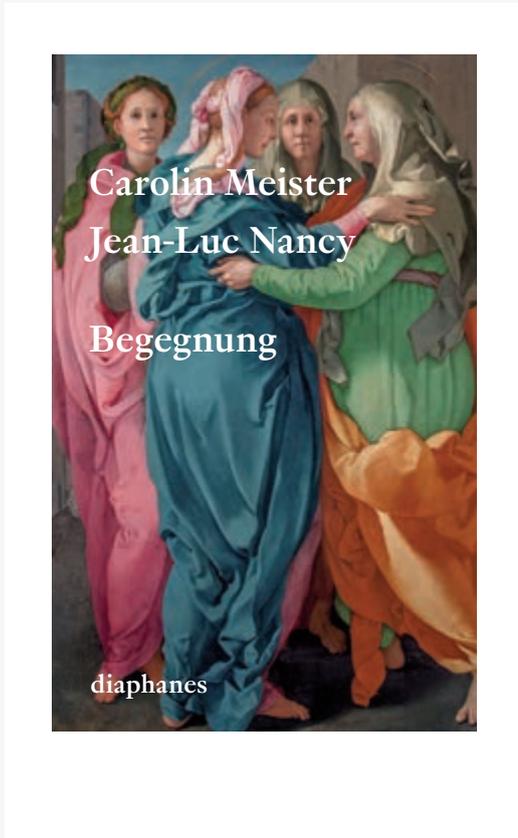
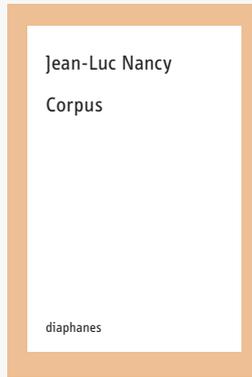
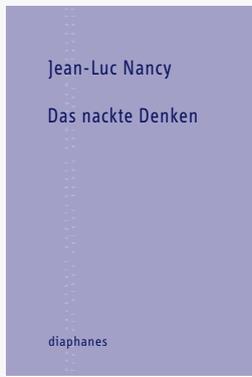
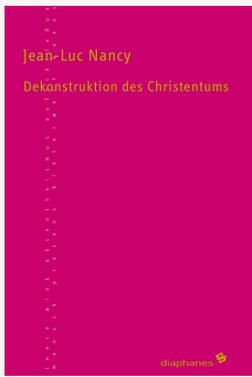
WG 1 112

1957: Georges Perec ist einundzwanzig. Er ist eingeschrieben im Fach Geschichte, doch in die Vorlesungen geht er nicht mehr. Er will schreiben, doch er kommt kaum dazu. Im Sommer 1955 hat er sich an einem ersten Buch versucht, dessen Text bis heute verschollen ist. Im Sommer 1957 fährt er nach Jugoslawien, wo er in wenigen Wochen seinen zweiten größeren Text schreibt. Zurück in Paris, redigiert er in aller Eile das Manuskript, diktiert es einer Schulfreundin, schickt es an Verlage, die es aber allesamt ablehnen, sodass er es einem Belgrader Malerfreund überlässt.

In dem von David Bellos wiedergefundenen Text begegnen wir einer Literatur zwischen jugendlichem Drang, ausgeprägtem Erzähltalent und reifendem Stilwillen: Ein amouröses Dreieck und weltgeschichtliche Katastrophe konvergieren in einer Erzählung, hinter der sich bereits die zentralen Motive von Perecs späterem Werk abzeichnen.

»Meine Heilung begann in dem Moment, da ich in den Zug nach Belgrad stieg.« Georges Perec an Jacques Lederer

»Perec, dieser halbbalkanesische Kerl, in allerlei Verkleidungen auftretend, allerlei Metamorphosen durchspielend, ganz vorne, doch ohne sich vorgedrängt zu haben.« Ludwig Harig



Jean-Luc Nancy

Cruor

diaphanes

Jean-Luc Nancy

Cruor

Aus dem Französischen von Alexander García Düttmann

144 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-0358-0507-9

€ 16,- (D) ■ 16,40 (AT)

April 2022



WG 1 520

Jean-Luc Nancys zentrales Werk, die 1992 erschienene Schrift *Corpus*, mündete in einem »Zwischen den Körpern«, in dem sich das einzigartige Band von »ich und du« exponiert. Dreißig Jahre später und angesichts seines nahenden Todes war es genau jenes »Zwischen«, über das Jean-Luc Nancy noch einmal meditieren wollte. Im Licht des mit dem titelgebenden *Cruor* aufgerufenen Registers des vergossenen Blutes setzt sich Nancy mit der Frage nach der Rohheit und Grausamkeit zwischen den Menschen und erneut mit den kulturphilosophischen Schriften Freuds auseinander. Ist es doch der Widerstreit von Eros und Thanatos, von Lebenstrieb und Todestrieb, an dem sich das Schicksal der Menschen zu entscheiden scheint. Wie aber dieses Pulsieren zwischen Es und Ich/Du denken, wie die Objektfixiertheit der Triebe wenden, um der aggressiven Natur des menschlichen Wesens auch jenseits der römisch-christlichen Auffassung der Liebe eine neue Gestalt zu eröffnen?

Der Tod Jean-Luc Nancys im August 2021 macht das schmale Buch zu einem eindringlichen Vermächtnis eines der bedeutendsten Philosophen unserer Zeit.

»Nancy ist mit diesen wellenden Bewegungen, die ohne die alten Pole wie Körper und Psyche agieren, der große Integrator des aktuellen Denkens.« Cord Riechelmann, FAS

Jean-Luc Nancy

Vom Schlaf

diaphanes

Jean-Luc Nancy

Vom Schlaf

Aus dem Französischen von Esther von der Osten

64 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-0358-0457-7

€ 12.- (D) ■ € 12,30 (AT)

April 2022



WG 1 520

Neuaufgabe

Umfallen vor Müdigkeit, sich erschöpft aufs Bett fallen lassen oder gar todmüde in tiefen, ewig scheinenden Schlaf fallen, sodass die Bettstatt zugleich zur fernen Stätte eines zeitweiligen Nichtexistierens wird: »Vom Schlaf« ist eine essayistische Annäherung an den Zustand des Schlafens, der Selbstvergessenheit, der auch jenseits einer Ausdeutung von Träumen eine genaue Phänomenologie wagt.

Jean-Luc Nancy entfaltet in diesem schmalen, aber nicht weniger intensiven Buch eine weitere Facette eines Denkens, das die cartesianische Körper-Geist-Dualität zu überwinden sucht. Ein durchaus poetischer Text, aus dem nicht nur der Philosoph, sondern auch der virtuos mit den phonetischen und metaphorischen Qualitäten der Sprache spielende Schriftsteller Jean-Luc Nancy spricht.

»Wie schlafen in einer Welt, die hypnotisiert ist von ihrer eigenen Abwesenheit?«

»Wie bisher keinem anderen Denker gelingt es Nancy, sich dieser dunklen Materie anzunähern.« Andreas Langenbacher, NZZ

Werner Hamacher

Andere Schmerzen

diaphanes

Werner Hamacher

Andere Schmerzen

128 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-0358-0502-4

€ 16.- (D) ■ € 16,40 (AT)

April 2022



WG 1 520

Der Schmerz ist eine Erfahrung ohne Inhalt und ohne Möglichkeit zur Anklage, im Schmerz kollabieren die Kategorien und damit jede Möglichkeit freier Empfindung, der Schmerz verwüstet das Bewusstsein und nimmt dem Subjekt jede Fähigkeit, auf eine Welt von Objekten einzuwirken. Wer leidet, der erfährt nicht die von ihm gesetzte und zusammengesetzte Welt, er erfährt sich selbst nicht als ihr konstituierendes Subjekt. Im kantischen Sinn erfährt er nichts als das Erfahren selbst und damit ein Geschehen, das jedem Objekt, aber auch jedem Subjekt der Erfahrung vorausgeht. Deshalb bleibt das Denken, das sich dem Schmerz und in diesem sich selbst zuwendet, von Anfang an hinter sich selbst zurück und sich selber voraus, von sich als einem anderen Denken und einem anderen Schmerz isoliert.

Der Band vereinigt zwei späte Texte Werner Hamachers, die einen von Pindar über Sophokles zur Stoa, von Kant über Hegel bis zu Valéry reichenden philosophischen Parcours abschreiten und die vielleicht härteste Grenzlinie des Denkens umreißen.

»Wer an Krankheit krank ist und das Leiden leidet, der leidet nicht bloß an einem unter möglichen anderen Leiden, sondern am Leiden selbst.«

Werner Hamacher (1948–2017) war Professor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft in Frankfurt/Main sowie Professor an der New York University und der bedeutendste Vertreter der Dekonstruktion in deutscher Sprache.

Modell Hütte

HERAUSGEGEBEN VON
KARIN KRAUTHAUSEN UND REBEKKA LADEWIG

DIAPHANES

Karin Krauthausen, Rebekka Ladewig (Hg.)
Modell Hütte. Von emergenten Strukturen,
schützender Haut und gebauter Umwelt

544 S. ■ gebunden ■ 16 x 24 cm ■ 150 Abb.

ISBN 978-3-03734-983-0

€ 45,- ■ € 46,30 (AT)



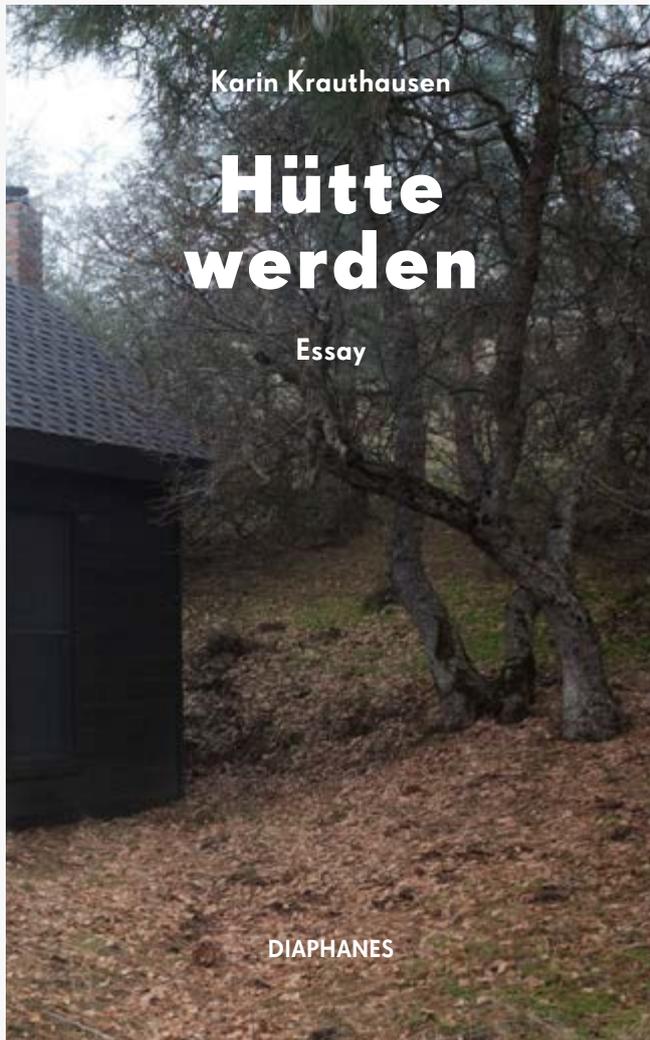
WG 1 510

Januar 2022 / bereits angekündigt

Die Hütte wird gemeinhin als spontanes und vorläufiges Gebilde verstanden, als eine Improvisation im Außenraum, aus arbiträrem Material gefügt und mit einem klaren Ziel: schnell und mit vorhandenen Mitteln einen abgetrennten Bereich zu konstituieren. In der Konsequenz bildet die Hütte keine eigene Kategorie und ist gerade darin beispielhaft: Sie liefert das Modell für die spontane Emergenz von Strukturen, die in der Folge entweder vergehen und damit ephemere bleiben oder aber eine eigene Geschichte in Natur und Kultur begründen.

Dieses weit über die Architektur hinausreichende ›Modell Hütte‹ erschließen die geistes- und naturwissenschaftlichen sowie gestalterischen Beiträge des Bandes über Analysen und Bildbeiträge zu ›Wohnen *in the making*‹, ›Prekäre Räume‹, ›Technik des Ephemeren‹, ›Kulturelle Urszene‹, ›Erweiterte Physiologie‹ und ›Haut und Sein‹.

Mit Beiträgen von Michel Agier, Emily Brownell, Michael Cuntz, Heike Delitz, Elmgreen & Dragset, Michael Friedman, Finn Geipel & Sabine Hansmann, Ulrike Haß, Inge Hinterwaldner, Tim Ingold, Susanne Jany & Khashayar Razghandi, Stephan Kammer, Joachim Krausse, Karin Krauthausen, Rebekka Ladewig, Stephan Pinkau, Luca Rendina, Kathrin Röggl, Anna Roethe, Samo Tomšič, Felicity Scott, J. Scott Turner.



Karin Krauthausen

Hütte werden. Essay

144 S. ■ Broschur ■ 11,8 x 19 cm

ISBN 978-3-0358-0511-6

€ 16.- (D) ■ € 16,40 (AT)

März 2022



WG 1 510

Hütten sind Schwellenphänomene. Sie setzen einen möglichen Anfang, und sei dieser auch noch so flüchtig. Sie bilden Momente des Innehaltens aus oder machen den Versuch einer mindestens temporären Sesshaftigkeit. Sie können schnell wieder vergehen und ephemere bleiben, sie können aber auch zur Reorganisation gegebener physischer und sozialer Räume beitragen. Hütten können sich zu Siedlungen auswachsen oder sich bestehenden Siedlungen als verfeimtes oder idealisiertes Außen hinzufügen. Die Hütte wird zum Haus oder zur Favela oder wird wieder Hütte, aber die verschiedenen Formen dieses Heterotopos fallen nicht in eins.

Der Essay folgt den Ausprägungen der Hütte in Etymologie und Technikgeschichte, in Anthropologie und Architekturtheorie, in Literatur und Kunst sowie in die biologische Theorie der Nische.

»Die Hütte ist eine bodenlose Architektur, denn sie territorialisiert nicht, selbst wenn sie vielleicht vom Haus ›träumt‹.«

Karin Krauthausen ist Literatur- und Kulturwissenschaftlerin und seit 2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt *Weaving* des Exzellenzclusters *Matters of Activity* an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zuletzt erschien bei DIAPHANES der von ihr gemeinsam mit Stephan Kammer herausgegebene Band *Make it Real. Für einen strukturalen Realismus* (2020).

NIKOLAJ EVREINOV

Н. Н. ЕВРЕИНОВ

DIE SCHRITTE
DER NEMESIS

DRAMATISCHE CHRONIK AUS DEM
PARTEILEBEN DER UDSSR (1936–1938)
IN 6 BILDERN

ШАГИ
НЕМЕЗИДЫ

DENKT KUNST
DIAPHANES

Nikolaj Evreinov

Die Schritte der Nemesis

Dramatische Chronik aus dem Parteileben der UdSSR
(1936–1938) in 6 Bildern

**Aus dem Russischen von Regine Kühn, kommen-
tiert von Gleb Albert, hrsg. von Sylvia Sasse**

192 S. ■ Broschur ■ 11,8 x 19 cm

ISBN 978-3-0358-0514-7

€ 20,- (D) ■ € 20,60 (AT)



April 2022

WG 1 150

Nikolai Evreinov

The Steps of Nemesis

**Translated by Zachary King, with notes by
Gleb Albert, edited by Sylvia Sasse**

192 S. ■ Broschur ■ 11,8 x 19 cm

ISBN 978-3-0358-0516-1

€ 25,- (D) ■ € 25,70 (AT)



April 2022

WG 1 150

Der russische Theaterregisseur und -theoretiker Nikolaj Evreinov (1879–1953) saß im Pariser Exil, als in Moskau die drei politischen Schauprozesse der 1930er Jahre mit viel Aufwand inszeniert wurden. Er las akribisch die Protokolle der Prozesse in der Presse, sammelte Material über Nikolaj Bucharin und die anderen Angeklagten, beriet sich mit Zeugen und schrieb schliesslich ein Stück, das auf die verschleierte Inszenierung der politischen Prozesse antwortete. Entstanden ist kein Reenactment, auch keine historische Rekonstruktion, sondern ein imaginärer Blick hinter die Kulissen, bei dem die verantwortlichen politischen Drahtzieher am Ende das eigentliche Verbrechen gestehen: das Theater.



**Nikolaj Evreinov: »Sturm
auf den Winterpalast«**
Hg. von Inke Arns, Igor
Chubarov und Sylvia Sasse
344 S. ■ 15,5 x 24,4 cm
ISBN 978-3-03734-980-9
€ 30,- ■ € 30,80 (AT)

WG 1 580



**Nikolaj Evreinov
Theater für sich**
Hg. von Sylvia Sasse
504 S. ■ 14 x 22,5 cm
ISBN 978-3-03734-942-7
€ 25,- ■ € 25,60 (AT)

WG 1 586



Paola De Martin

GIVE US A BREAK!

Arbeitermilieu
und Designszene
im Aufbruch



DIAPHANES



Paola De Martin

Give Us a Break! Arbeitermilieu und Designszene im Aufbruch

480 S. ■ Broschur ■ 16 x 22 cm ■ zahlr. farb. Abb.

ISBN 978-3-0358-0517-8

€ 35,- (D) ■ € 36,- (AT)



WG 1 510

Gegenstand von Paola De Martins ebenso weitgespannter wie detailscharfer Untersuchung sind die Zusammenhänge von sozialer Herkunft und Kreativwirtschaft im Kontext von Designausbildung und beruflicher Praxis. Schauplatz ihrer soziologisch versierten und durch die eigene Erfahrung untermauerten Schilderung ist Zürich zwischen 1970 und 2010. Erklärtes Ziel ihrer Studie ist es, das Wechselverhältnis zwischen ästhetischen Kriterien und sozialer Klasse auszuleuchten. Der vielschichtige, zwischen informierter Forschung und spannender Erzählung changierende Text stützt sich auf eine Reihe von Gesprächen mit Kulturschaffenden zu deren Lebenswegen vor dem Hintergrund der einschlägigen Literatur zu Designgeschichte und Soziologie, namentlich den Theorien Pierre Bourdieus und dessen Forschungen zu Distinktion und Habitusbruch – von dem sich auch der Titel »Give Us a Break!« ableitet.

Paola De Martins reich illustriertes Buch ist eine in jeder Hinsicht grundlegende interdisziplinäre Studie an der Schnittstelle zwischen Soziologie, Wirtschaftshistorie und Geschichte der visuellen Kultur, welche die Geschichte von Design und angewandter Kunst in einem neuen Licht zu zeigen vermag.

going public.

Praktiken des Veröffentlichens
im Kunstfeld

Herausgegeben von
Sigrid Adorf, Sönke Gau
und Basil Rogger

DIAPHANES

going public.

Praktiken des Veröffentlichens im Kunstfeld

Sigrid Adorf, Sönke Gau und Basil Rogger (Hg.)

272 S. ■ Broschur ■ 16 x 24 cm ■ 20 farb. Abb.

ISBN 978-3-0358-0520-8

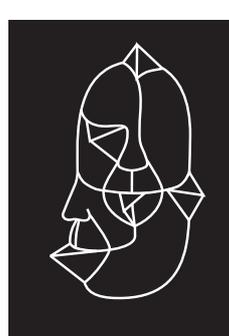
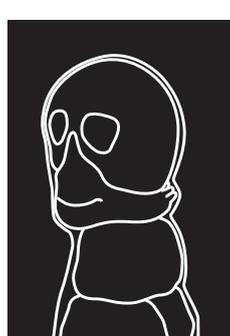
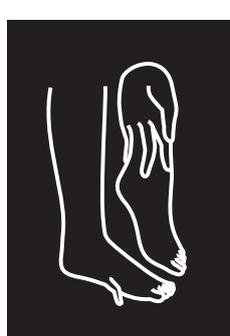
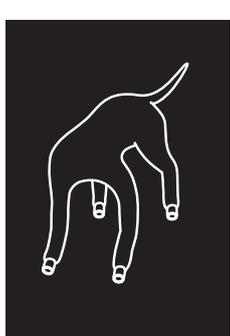
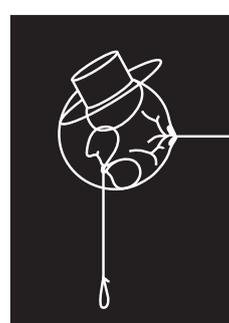
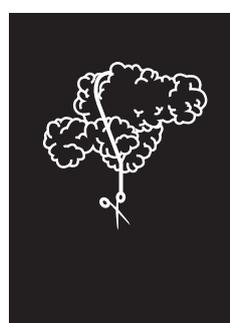
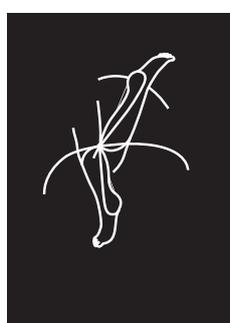
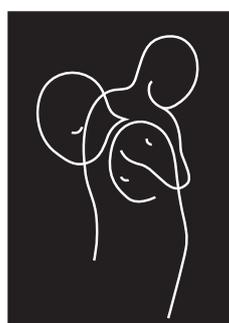
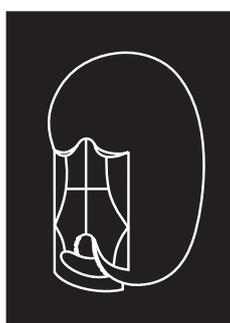
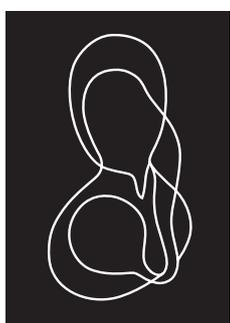
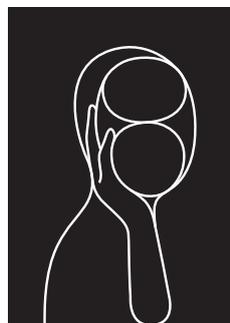
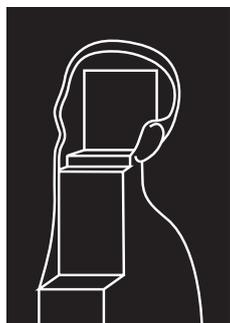
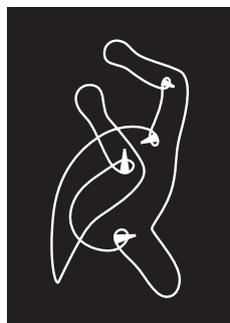
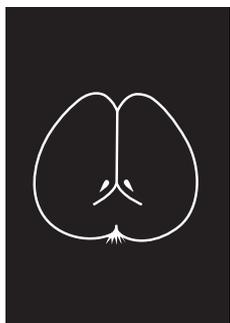
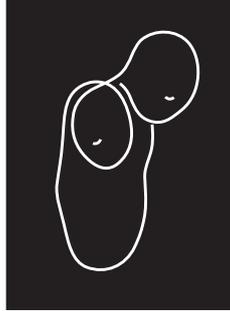
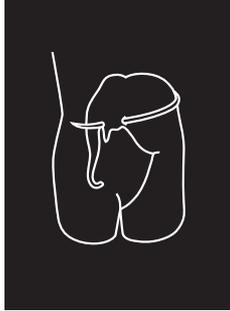
€ 30,- (D) ■ € 30,80 (AT)

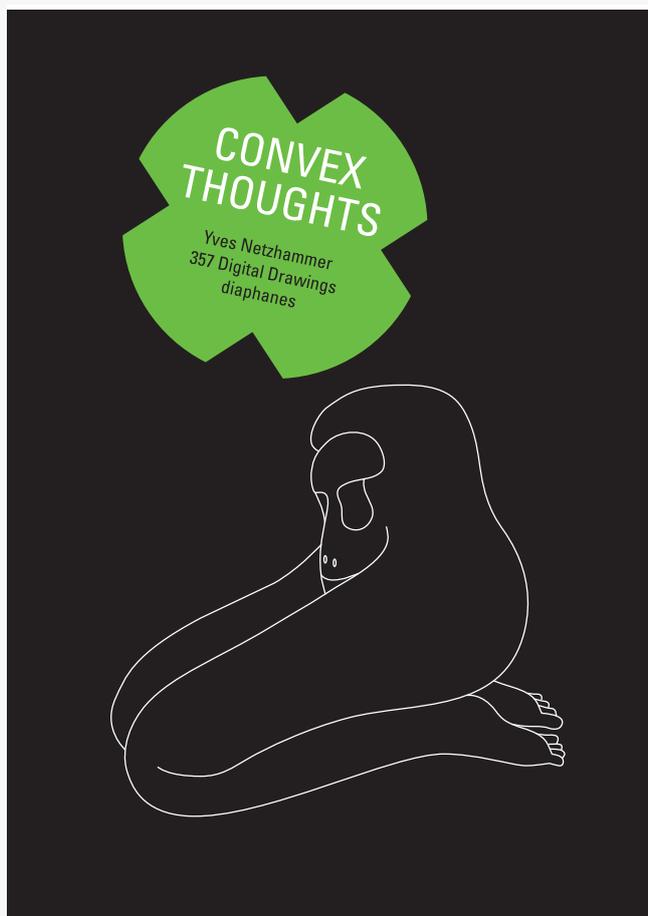


WG 1 581

Veröffentlichungspraktiken im Kunstfeld sind vielfältig – sei es als Ausstellen und Publizieren von Kunst, als Schreiben über Kunst oder in Form von Ergebnissen künstlerischer und kuratorischer Forschung und Praxis. Erst durch das Veröffentlichens werden Resultate künstlerischer Arbeit einem Publikum oder Partizipierenden zugänglich gemacht – ein performativer Akt und zugleich das Betreten eines Marktplatzes des Geldes, der Aufmerksamkeit oder des Symbolischen. Rezeption ist in diesem Zusammenhang ein wesentlicher Teil der Produktion. Dabei kann eine Debatte sich nicht nur auf eine Kunst-Öffentlichkeit beschränken, durch das Auftreten von Antagonismen wird sie auch zu einer politischen Öffentlichkeit. Im Vordergrund steht dabei ein Verständnis von Veröffentlichens als ästhetisch-politische Praxis, der es nicht primär um »objektiv gesichertes Wissen« geht, sondern um die Notwendigkeit der öffentlichen Mitteilung als einer emanzipatorischen Praxis, die auch Unsicherheiten, Fragen und Komplexitäten nicht nur zulässt, sondern anstrebt.

Mit Beiträgen von Dirk Baecker, Stephan Geene, Jens Kastner, Eva Kernbauer, Isabell Lorey, Tine Melzer, Maria Muhle, Shusha Niederberger, Uriel Orlow, Volker Pantenburg, Marion von Osten.





Yves Netzhammer

Convex Thoughts. 357 Digital Drawings

512 S. ■ Broschur, Fadenheftung ■ 14 x 20 cm

ISBN 978-3-0358-0510-9

€ 30.- (D) ■ € 30,80 (AT)

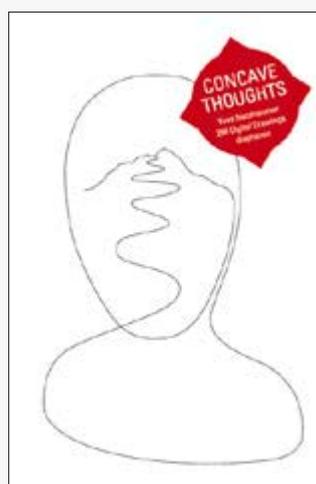
April 2022



WG 1 583

Digitale Zeichnungen grundieren das vielschichtige, zwischen Skulptur und Bewegtbild changierende Werk des Schweizer Künstlers Yves Netzhammer seit seinen Anfängen. In den gravitationslosen Raum gezogene Linien setzen ein figuratives Denken ins Bild, das zu bizarren, komischen, unheimlichen Assoziationen verführt. Netzhammers ebenso raffinierte wie präzise Bildrhetorik eröffnet ein subtiles Spiel, das dem Betrachter eine Vielzahl an Deutungen erlaubt und sich im trügerischen Moment der Eindeutigkeit stets von neuem entzieht. So entstehen Kippbilder, in denen je nach Blickwinkel Komplexität und Leichtigkeit, formale Strenge oder gedankliches Wuchern in den Vordergrund treten. »Convex Thoughts« ist ein eigens konzipierter Buchraum, ein Vademecum für Träumer und Sinnierer, ein unendliches Storyboard einer Kunst auf der Höhe und in den Untiefen ihrer Zeit.

Yves Netzhammer lebt und arbeitet in Zürich. In seinen Arbeiten verschränkt er die Raum- und Zeitmedien, Bewegtbild und Text, Animation und Skulptur, Installation und Zeichnung. 2007 gestaltete er den Schweizer Pavillon auf der Biennale in Venedig. Ausstellungen (Auswahl): MONA, Tasmanien; Kunstmuseum Bern; Palazzo Strozzi, Florenz; Kunsthalle Winterthur; SFMOMA, San Francisco, USA; Kiew Biennale, Ukraine; FOSUN Foundation Shanghai; Kunstverein Frankfurt.



Yves Netzhammer

Concave Thoughts

512 S. ■ 14 x 20 cm

ISBN 978-3-03734-534-4

€ 30.- ■ € 30,80 (AT)

WG 1 583



Verlag

DIAPHANES

Limmatstrasse 270
CH-8005 Zürich
fon: +41 43 322 07 83
kontakt@diaphanes.net

Vertrieb & Presse

DIAPHANES Berlin

Dresdener Str. 118
D-10999 Berlin
fon: +49 30 54 71 33 54
vertrieb@diaphanes.net
presse@diaphanes.net

Auslieferungen



Prolit Verlagsauslieferung

Siemensstraße 16
D-35463 Fernwald-Annerod
fon: +49 641 943 93 35
fax: +49 641 943 93 39
a.willenberg@prolit.de
www.prolit.de

AVA Verlagsauslieferung

Centralweg 16
CH-8910 Affoltern a.A.
fon: +41 44 762 42 50
fax: +41 44 762 42 10
avainfo@ava.ch
www.ava.ch

Vertretungen

Berlin und Neue Bundesländer, Schleswig-Holstein, Nieder- sachsen, Hamburg, Bremen

buchart
Jastrow + Seifert + Reuter
fon: +49 30 44 73 21 80
fax: +49 30 44 73 21 81
service@buchart.org

Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Luxemburg

Rudi Deuble, Verlagsvertretungen
fon: +49 69 490 466
mob: + 49 175 2037633
r.deuble@me.com

Österreich

Anna Güll
fon: +43 699 19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Schweiz

Sebastian Graf
fon: +41 44 463 42 28
mob.: +41 79 324 06 57
sgraf@swissonline.ch

WWW.DIAPHANES.NET